



Digitale Zauberei



Übersetzt bedeutet Alchemy Zauberei oder etwas, was nicht weit davon weg ist, nämlich Alchemie. Und tatsächlich, diese Geräteserie stammt von jemand, der in der Szene als Elektronikzauberer weithin bekannt ist: Peter Madnick.

Kompakt ist in Mode, flach ist im Trend. ELACs neue Alchemy-Serie, bestehend aus einem Vorverstärker/Streamer, einer D-Endstufe und einer Phonostufe, misst lediglich fünf Zentimeter Höhe, nimmt aber die Standardbreite von 44 Zentimetern ein. Unser Thema hier ist die Vor-/Endstufen-Kombi DDP-2/DPA-2. Der zur gleichen

Serie zählende, vielversprechende Phonoverstärker namens PPA-2 feiert in der nächsten Ausgabe der *stereoplay* sein Debüt im analogen Umfeld.

Bei Kennern löst der Name „Alchemy“ gewisse Assoziationen aus: Ja, es handelt sich genau um jenen bekannten Digitalspezialisten (um jetzt den Ausdruck „Zauberer“ zu

vermeiden) Peter Madnick, der Audio Alchemy gründete, eine Company, die 2017 von ELAC gekauft wurde.

Der Alchemy DDP-2 läuft bei ELAC unter „Preamplifier/DAC/Streaming End Point“, womit die grundlegenden Fähigkeiten dieses Multitaskers korrekt zusammengefasst sind. Wer nun berechtigterweise

glaubt, der PPA-2 sei in erster Linie ein digitaler Vorverstärker, der irrt sich erfreulicherweise: Drei analoge Eingänge, ergänzen diese echte Schaltzentrale, die man mit Fug und Recht Anschlusswunder nennen darf. Immerhin ist ja (auch) eine symmetrische Verbindung zur Endstufe möglich, ein unsym-



Die beiden I²S-Schnittstellen, hier in Gestalt einer HDMI-Buchse und einer Mini-DIN-Buchse, sind nur das womöglich kaum benötigte Tüpfelchen auf dem i eines gewaltigen Anschlussangebots. Bluetooth und WLAN stehen ebenfalls zur Verfügung.



ELACs Alchemy-Serie ist nicht nur ein Anschlusswunder, sondern auch eher audiophil ausgelegt.



metrischer, unregelmäßiger Line-Ausgang steht ebenfalls zur Disposition und das digitale Schnittstellenmenü fällt nicht minder üppig aus ...

Spezialität: I²S

Inklusive selten anzutreffender Spezialitäten wie den beiden I²S-Eingängen (ausgeführt als HDMI- und Mini-DIN-Buchse, sehr jitterarm, Daten und Clock werden hier getrennt geführt) bietet der Alchemy das volle digitale Zugangsprogramm einschließlich der ebenfalls raren, digitalsymmetrischen AES/

EBU-Buchse. Die Verbindung zum Rechner gewährleistet ein USB-B-Kontakt und die Schnittstelle zum Netzwerk läuft wahlweise via LAN-Buchse oder drahtlos. Die Bluetooth-Verbindung, die man im knappen Webmenü des Geräts aktivieren kann, scheint freilich ohne HD-Unterstützung bewusst sehr einfach gehalten zu sein.

Die durchaus konsequent zu nennende Auslegung des DPP-2 offenbart sich präziser, wenn man tiefer gräbt: So sind etwa alle koaxialen Eingänge Trafoisoliert und die optischen

Schnittstellen wurden mithilfe von Optokopplern galvanisch getrennt. Es geht also um möglichst hohe Übertragungsgüte, letztlich also um Klangqualität.

Dafür spricht auch die Auslegung der Stromversorgung, die zweigeteilt ist: Ein Schaltnetzteil kümmert sich um alles, was auf der digitalen Ebene liegt, ein konventionelles Linear-Netzteil mit eigenem Ringkerntrafo versorgt die (analogen) FET-Verstärkerstufen. In beiden Abteilungen kümmert sich anschließend eine beträchtliche Anzahl elektronischer

Spannungsregler und Filterstufen „vor Ort“ um spezifische Verbraucher wie etwa einzelne ICs. Man sieht selten zwei so hochdicht bestückte Platinen wie in diesem Vorverstärker. Der beträchtliche Hard- und Software-Aufwand findet letztlich auch seine Begründung in einer üppigen Ausstattung, die sich hier nur über das doch recht kleine, blaufarbene Display erschließt.

Wer sich den DDP-2 vollends erschließen will, der muss sich in das Menü einarbeiten und mithilfe von Navigations-



In Monoschaltung bietet die mit einem Gainsteller ausgestattete Stereostufe verdoppelte Leistung. Wie immer, sind die symmetrischen Eingänge vorzuziehen. In der Praxis traten übrigens keine Probleme auf, wenn die beiden Flachmänner übereinander standen.

ELAC
Alchemy DDP-2

2600 Euro

Vertrieb: ELAC
Telefon: 0431 64774-0
www.elac.de

Maße (B×H×T): 45 × 5 × 38 cm
Gewicht: 6,35 kg

Messdiagramme

Frequenzgänge
Abhängig vom Datenformat enorm breitbandig, kein Tiefenabfall

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)
Keinerlei Störspannungen, dominanter K2, gleichmäßiger Verlauf, klirrarmer

Klirrspektrum (bei 1mW an 32 Ohm)
Gleichmäßiges Klirrspektrum mit früh dominanter geradzahligem Klirr

Messwerte

Max. Ausgangsspannung RCA 0,5 V/XLR 0,5 V)	1,2 / 2,0 V
Rauschabstand RCA/XLR	90/89 dB
Ausgangswiderstand RCA / XLR	110 / 110 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	-/22W

Bewertung

Fazit: Nicht nur Vorstufe, (Roon-)Streamer und DAC, sondern auch veritable digital-analoge Schaltzentrale mit Komplettausstattung: ELACs Alchemy DDP-2 hat zwar Schwächen bei der Bedienung, bietet aber jede Menge Klang und Technik fürs Geld.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	6	8

stereoplay Testurteil

Klang (analog/Strea./USB) 55/66/66

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 77 Punkte
Preis/Leistung sehr gut



tasten und Drehknopf oder via Fernbedienung in die Tiefen des Setups vorkämpfen. Das gelingt nicht so einfach wie etwa über eine App, lohnt sich aber: Von Selbstverständlichkeiten wie Balancesteller oder Display-Abschaltung abgesehen, stecken hier Optionen wie Upsampling, Phasenschaltung, vier verschiedene Digitalfilter und „Resolution Enhancement“, im Prinzip die Hinzu-rechnung von Extrabits nach mathematischen Algorithmen, also eine Verbesserung der Auflösung durch Interpolation. Das mündet in der Praxis doch in unter dem Strich umfangreiche Möglichkeiten, persönlichen Klangvorstellungen näherzukommen, zumal die Optionen für jeden Eingang getrennt gewählt werden können.

In seiner Eigenschaft als Streamer (und DAC) akzeptiert der DDP-2 Samplingfrequenzen

bis zu 384 kHz, bei den Datenformaten darf es gerne natürlich PCM sein, aber auch DSD oder DoP (DSD over PCM). MQA ist übrigens in Vorbereitung und sollte dann mit einem Update lieferbar sein. Beim Streaming über das Netz ist der Alchemy DDP-2 bevorzugt als Roon-Endpoint ausgelegt, arbeitet

fugenlos zur von ELAC angebotenen Geräteumgebung passt.

Rauschzwerg...

...und Leistungsriese: Die ebenfalls nur fünf Zentimeter hohe Stereoendstufe DPA-2 ist bei näherem Hinsehen ein Geniestreich. Sie kombiniert ausreichend Leistung für praktisch

Die D-Endstufe bietet jede Menge Power auf kleinstem Raum und hat keine Probleme mit Rauschen.

also als Streaming Client im Teamwork mit einem Roon-Server; mit dem DDP-2 lassen sich bis zu drei Endpoints ansprechen, die unabhängig voneinander mit drei Streams versorgt werden können. Im Test gelang aber auch die problemlose Zusammenarbeit mit einem „Fremd“-Server, wobei die Auslegung auf die Roon-Plattform

jeden Lautsprecher mit opulenter Ausstattung, stellt im Monobetrieb doppelte Leistung zur Verfügung und kann passend zur Vorstufe mit einem Display aufwarten, das als Aussteuerungsanzeige und Clipping-Indikator dient. Im Ernstfall – kaum erwartbar angesichts der schier Power – überwacht eine Schutzschaltung den Aus-



Unglaublich, wie viel Power die beiden obendrein laststabilen D-Endstufen zur Verfügung stellen. Auch die Rauschprobleme vieler D-Module, vor allem bei Nullaussteuerung, scheinen nun der Vergangenheit anzugehören. Auch Monobetrieb ist machbar!

IP-Adresse im Gerätemenü ablesen und im Browser eingeben: Das führt zum Webmenü des DDP-2, hier werden WiFi und Bluetooth aktiviert oder auch Firmware-Updates vorgenommen.

gangsstrom und legt den unscheinbaren Monster-Amp dann still. Die bei vielen D-Verstärkern zu diagnostizierenden Probleme mit kräftigem Rauschen, insbesondere in Musikpausen, also unausgesteuert, sind bei der Alchemy DPA-2 nicht feststellbar. Auch hier kümmert sich wieder ein echter Netztrafo um die Versorgung der Eingangsstufen, während der hohe Strombedarf des D-Amps in den „Händen“ eines leistungsfähigen Schaltnetzteils liegt.

Frisch, fröhlich, klar

Gehört wurde, was zusammengehört, nämlich die Kombination beider Geräte. Obwohl wir der erstaunlichen Endstufe hier und jetzt schon den Geheimtippstatus verleihen möchten, wer also einen äußerst kräftigen, recht neutral klingenden und vor allem bezahlbaren Leistungsverstärker sucht ... Zusammen

men werfelt das Duo praktisch auf völlig neutralem Boden, nimmt sich aus dem Klanggeschehen zurück und lässt die Quelle bestimmen. Das mündet in einem durchsichtigen, glasklaren und eher nach vorne präsent orientierten Klangbild, das zunächst schlank wirkt, aber schnell erahnen lässt, dass nach „unten“ hin die Gleichstromgrenze droht: Tiefbass bis zum Abwinken, aber eher sehnigstraff denn voluminös.

Einverstanden, zumal so nichts zugekleistert wird, schon gar nicht feine und allerfeinste Details, die akribisch herausgearbeitet, aber nicht störend überanalytisch seziert werden. Auch damit kann man sich kinderleicht arrangieren, denn die enorme Transparenz geht nicht auf Kosten der Homogenität oder gar auf das Konto einer womöglich knochigen, überschlanken Darstellung. Dass

sich angesichts solcher Neutralität allein schon die Digitalfilter deutlich nachvollziehbar auswirken, ist kein Wunder. Uns gefiel Nummer vier, „Minimumphasig, sanftes Rolloff“, so das Manual) subjektiv am besten, vor allem im Teamwork mit HD-Konserven. Das Upsampling hingegen ist Geschmackssache, gute CD-Qualität, originär gehört über Top-Geräte, trotz HD-Hype immer noch ein Thema.

Apropos Top-Geräte: Wer sich mit den angesichts aktueller Apps etwas gewöhnungsbedürftigen Einstellungen der Vorstufe arrangieren kann, erhält jede Menge absoluter Top-Digital-Technologie zu einem vernünftigen Preis. Im Klartext: das Ding ist ein Hammer fürs Geld. Und zur Endstufe haben Sie unsere Meinung ja schon gelesen.

Roland Kraft ■

ELAC

Alchemy DPA-2

1600 Euro

Vertrieb: ELAC
Telefon: 0431 64774-0
www.elac.de

Maße (B×H×T): 45 × 5 × 38 cm
Gewicht: 6,35 kg

Messdiagramme

TESTlab Elac_DPA-2_f 10/31/19 13:47:58

Frequenzgänge
Sehr linear und breitbandig, keinerlei Tiefonabfall

TESTlab Elac_DPA-2_hx 10/31/19 14:50:23

Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Wechselnder Klirr, unregelmäßig steigend, bei kleiner Leistung dominanter K2

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Sehr kräftig und laststabil, für alle üblichen Lautsprecher geeignet

Spannung 8Ω 39,9 V

Frequenzgang 0,1 dB

Strom 3Ω 10,6 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		201 Watt
an 4 Ω		331 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		199 Watt
an 4 Ω		298 Watt
Rauschabstand		
XLR (2,83 V an 8 Ω)		106 dB
XLR (10 V an 8 Ω)		106 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		-/28 Watt

Bewertung

Fazit: Klein, flach, stark, flexibel: ELACs Alchemy-Endstufe DPA-2 ist ein Wolf im Lämmchenpelz und dürfte mit ihrer Leistung und Ausstattung für ungläubige Gesichter sorgen. Um extreme Problemabären unter den Lautsprechern kümmern sich gerne zwei monogeschaltete Lämmchen...

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **53**

Gesamturteil **78 Punkte**

Preis/Leistung **übertrendend**